

Den Behörden und allen Spendern
gilt unser ausdrücklicher Dank:



Die Bayerische
POLIZEI



KIRCHZELL

INTERFORST

Gothaer

Ihre Gothaer Versicherungen Udo
Fries in Leidersbach, Niedernberg
und Mömlingen.

06092/7135, udo.fries@gothaer.de



**Kreisgruppe
Obernburg**



PRÄZISIONSJAGD
MICHAEL STEINBACH

**Autohaus
WALTER**



63931 Kirchzell ☎ 09373 / 1000

Büchler Jürgen

Forst- u. Gartengeräte
Verkauf - Service - Verleih



63931 Kirchzell
Watterbach 30
Tel.: 09373 / 2588
Fax: 09373 / 902430

Weitere Spender:

Harald Beier, Ralf Booms, Prof. Dr. Gondring, Hans Grosz,
Torsten Hecht, Peter Hennig, Sebastian Hennig, Ferdinand
Hovens, Familie Huber, Alfred Meixner, Sebastian Höh, Jürgen
Reichel, Peter Rohe, Josef Schellenberger, Ulla Schnatz, Jörg
Zimmermann, Rudi Zoll.

WUZ.2019
Huber

„WUZ-Wildunfallzeichen“
helfen unnötige Qualen zu vermeiden



Fakt: Höchste Zahl an Wildunfällen in Deutschland melden
Kfz-Versicherer. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt etwa
275.000 Wildunfälle gemeldet und damit 11.000 mehr als im Vor-
jahr. Das entspricht einem Anstieg von etwa vier Prozent. Die
Versicherer leisteten für jeden Unfall durchschnittlich rund 2.700
Euro.

Insgesamt stiegen die wirtschaftlichen Schäden durch Wild-
unfälle um rund 62 Millionen Euro auf 744 Millionen Euro (plus
9 Prozent). Als Hauptgrund für die Zunahme der Wildtierunfäl-
le nannte der Deutsche Jagdverband das erhöhte Verkehrsauf-
kommen. Die Statistik erfasst ausschließlich Paarhufer wie
Rehe, Wildschweine und Rothirsche.

Auch auf Bayerns Straßen sind im Jagdjahr 2017/18 mehr Wild-
tiere dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen, bis Ende März
rund 55.400 Wildtiere. Der Freistaat führt leider die bundes-
weite Statistik an. Vor allem Rehe fallen dem Verkehr zum
Opfer. Rehwild ist im Bundesdurchschnitt in 82 Prozent der
Unfälle verwickelt. Bayern ist mit etwa 50.900 getöteten Rehen
absoluter Spitzenreiter. Angesichts der Zahlen wird deutlich,
welches Tierleid sich täglich auf den Straßen abspielt.